

Fachkraft - Automatenervice

Die Ausbildung im Überblick

Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Fachkraft für Automatenervice ist ein 2-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf in der Automatenwirtschaft (Ausbildungsbereich Industrie und Handel).

Ausbildungsinhalte

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- welche Automaten es gibt und wie sie funktionieren
- wie man Informationssysteme nutzt, Software einsetzt und Peripheriegeräte anschließt
- wie man Warenbestände und Warenzustand prüft und Fehlbestände ergänzt
- was beim Auslesen und der Dokumentation von Kassenbeständen zu beachten ist
- wie man Fehler und Qualitätsmängel feststellt und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einleitet
- wie man Kunden die Funktion von Automaten erklärt und sie in deren Bedienung einweist
- wie man digitale und analoge Prüf- und Messdaten liest und auswertet
- wie man Automateinsätze bewertet, Nachkalkulationen durchführt, Schlussfolgerungen ableitet und Optimierungen vorschlägt
- welche Maßnahmen man zur Kundenbindung und Kundengewinnung umsetzen kann

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der **Berufsschule** erwirbt man weitere Kenntnisse in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. Elektrotechnische Systeme prüfen, Werben und den Verkauf fördern) sowie in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde.

Lernorte

Fachkräfte für Automatenervice werden im dualen System ausgebildet.

Lernorte sind

- **Ausbildungsbetrieb** (i.d.R. Unternehmen der Automatenwirtschaft oder Automatenbetreiber): wechselnde Orte beim Kunden, Verkaufsräume, Büro
- **Berufsschule**: Unterrichtsräume

Hinweis: Der Berufsschulunterricht wird teilweise in länderübergreifenden Fachklassen durchgeführt, derzeit:

- für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt **in Berlin**:
Hein-Moeller-Schule / OSZ Energietechnik II Allee der Kosmonauten 18 10315 Berlin D +49.30.549330
+49.30.5493337
Internet: <http://www.hein-moeller-schule.de>
info@hein-moeller-schule.de
- für die Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein **in Lübbecke (Nordrhein-Westfalen)**: Berufskolleg Lübbecke des Kreises Minden-Lübbecke Rahdener Straße 1 32312 Lübbecke D +49.5741.34580 +49.5741.345899
Internet: <http://www.bk-lk.de/>



info@berufskolleg-ik.de

- für die Länder Hessen und Thüringen **in Offenbach am Main (Hessen)**: Gewerblich-technische Schulen der Stadt Offenbach am Main Schloßgrabengasse 10 63065 Offenbach D +49.69.80653000 +49.69.80653015
Internet: <http://www.gts-offenbach.de/>
verwaltung@gts-offenbach.de

Quelle: **Übersicht länderübergreifender Fachklassen 2015**

Internet:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_08_01-Liste-Ausbildungsberufe.pdf

Ausbildungsbedingungen

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:

Im Betrieb

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung)**: z.B. betriebsfertige Automaten aufstellen und anschließen, leeren und befüllen sowie reinigen und warten, Warenbestände prüfen und ergänzen, Abrechnungen und Kassenabschlüsse durchführen
- **Umgebung**: wechselnde Arbeitsorte, z.T. im Freien
- **Arbeitszeit**: z.T. unregelmäßige Arbeitszeiten, Bereitschaftsdienst
- **Anforderungen**:
 - Handwerkliches Geschick (z.B. beim Austauschen von Bauteilen an Automaten)
 - Technisches Verständnis (z.B. beim Durchführen des Wartungsdienstes an Automaten mit Fehlerbehebung)
 - Sorgfalt (z.B. beim fehlerfreien Warten und Reinigen der Automaten oder beim Prüfen der Zahlungsmittel und Waren)
 - Kunden- und Serviceorientierung (z.B. Berücksichtigen individueller Wissensstände bei der Einweisung von Kunden in Funktion und Bedienung)
 - Flexibilität (z.B. Anpassen an unterschiedliche Arbeitsbedingungen bei Inbetriebnahme, Leeren und Befüllen von Automaten an wechselnden Orten)

An der Berufsschule

Unterricht an einem oder zwei Tagen pro Woche oder als Blockunterricht

Ausbildungsvergütung

Zur Höhe der Ausbildungsvergütung liegen derzeit keine Informationen vor.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Ggf. entstehen Kosten, z.B. für Lernmittel, Fahrten zur Ausbildungsstätte oder für auswärtige Unterbringung.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit: **Berufsausbildungsbeihilfe**



Internet:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/Ausbildung/FinanzielleHilfen/Berufsausbildungsbeihilfe/index.htm>

Ausbildungsdauer

2 Jahre

Verkürzungen/Verlängerungen

Nach bestandener Abschlussprüfung im Beruf Fachkraft für Automaten-service kann die Berufsausbildung ggf. in dem darauf aufbauenden Ausbildungsberuf Automatenfachmann/-frau fortgesetzt werden.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Fachkraft für Automaten-service handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in der Automatenwirtschaft ausgebildet.

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.

Informationen zur Einstiegsqualifizierung "Assistenz für Automaten-service" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Internet:

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/einstiegsqualifizierungen/einstiegsqualifizierung#eq-beispiele>

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan

Ausbildung im Betrieb	Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
<p>Im 1. Ausbildungsjahr berufsprofilgebend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Automaten-service ● technische Kommunikation ● Warenbewirtschaftung ● Abrechnungen und Auswertungen von Automaten-aufstellplätzen ● rechtliche Rahmenbedingungen für die Automatenwirtschaft <p>integrativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung 	<p>Im 1. Ausbildungsjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Unternehmen der Automatenwirtschaft präsentieren ● Waren beschaffen und zusammenstellen ● Automaten befüllen und entleeren ● elektrotechnische Systeme prüfen ● Kunden beraten und betreuen



Ausbildung im Betrieb	Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
Zwischenprüfung zu Beginn des 2. Ausbildungsjahres	
Im 2. Ausbildungsjahr <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. Ausbildungsjahr berufsprofilgebend: <ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsförderung 	Im 2. Ausbildungsjahr <ul style="list-style-type: none"> • Automaten aufstellen • Automaten warten und Störungen erkennen • Abrechnung durchführen und Automateinsatz auswerten • Werben und den Verkauf fördern
Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr	

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Abschlussprüfung gemäß

Verordnung über die Entwicklung und Erprobung der Berufsausbildung in der Automatenwirtschaft vom 08.01.2008 (BGBl. I S. 2), geändert durch Verordnung vom 02.04.2013 (BGBl. I S. 656), tritt am 31.07.2015 außer Kraft

Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/automerprobv/gesamt.pdf>

Prüfungen

Die Auszubildenden müssen eine Zwischenprüfung sowie am Ende der Ausbildung die Abschlussprüfung ablegen.

Die Abschlussprüfung besteht aus praktischen und schriftlichen Prüfungen in vier Prüfungsbereichen:

- Automatenbetreuung
- Automatenbewirtschaftung
- Kundenkommunikation
- Wirtschafts- und Sozialkunde

Prüfende Stelle: Industrie- und Handelskammer

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschlussbezeichnung

Fachkraft für Automatenervice

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.



Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit Hauptschulabschluss ein.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2013 gab es **132 Ausbildungsanfänger/innen**. 59 Prozent der zukünftigen Fachkräfte für Automaten-service besaßen einen Hauptschulabschluss, 34 Prozent einen mittleren Bildungsabschluss. Die Hochschulreife brachten fünf Prozent mit, zwei Prozent konnten keinen Hauptschulabschluss vorweisen.

Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Wichtige Schulfächer

Vertiefte Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:

Schulfach	Begründung
Werken/Technik	Handwerkliches und technisches Geschick ist in der Ausbildung gefragt, da die angehenden Fachkräfte für Automaten-service z.B. Automaten anschließen, Funktionsprüfungen durchführen und einzelne Bauteile bearbeiten und austauschen müssen. Kenntnisse aus dem Bereich Werken und Technik sind deshalb hilfreich.
Mathematik	Die Auszubildenden lernen, Automatenabrechnungen und Kassenabschlüsse durchzuführen. Sie müssen z.B. den Bedarf an Waren und Ersatzteilen berechnen. Hierfür benötigt man mathematische Kenntnisse.

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Nach ihrer Ausbildung arbeiten Fachkräfte für Automaten-service in Unternehmen der Automatenwirtschaft und bei Automatenbetreibern.

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Durch Anpassungsweiterbildung kann man seine Fachkenntnisse aktuell halten, auf den neuesten Stand bringen und erweitern. Das Themenspektrum reicht dabei von Wartung und Instandhaltung bis hin zu Mechatronik.

Beruflich weiterkommen

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung können Fachkräfte für Automaten-service unter bestimmten Voraussetzungen ihre Ausbildung um ein Jahr fortsetzen und die Prüfung zum Automatenfachmann/zur Automatenfachfrau ablegen.

Eine Aufstiegsweiterbildung hilft, beruflich voranzukommen und Führungspositionen zu erreichen. Naheliegender ist es, eine Weiterbildung als Techniker/in der Fachrichtung Elektrotechnik zu absolvieren.



Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man auch studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Maschinenbau erwerben.

Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich, z.B. als Automatenbetreiber/in, ggf. auch als Teilhaber/in oder Franchisenehmer/in.

Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Fachkraft für Automaten-service an:

Bereich **Transport, Lager und Logistik**

- Servicefahrer/Servicefahrerin
- Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Fachlagerist/Fachlageristin

Gemeinsamkeit:

- Waren ausliefern bzw. entgegennehmen, Warenbestände prüfen

Bereich **Handel**

- Automatenfachmann/Automatenfachfrau (ohne Fachrichtungen)
- Verkäufer/Verkäuferin

Gemeinsamkeit:

- Automaten befüllen und warten bzw. Waren verkaufen, Kunden beraten, Warenbestände prüfen

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

- **Verordnung über die Entwicklung und Erprobung der Berufsausbildung in der Automatenwirtschaft vom 08.01.2008 (BGBl. I S. 2), geändert durch Verordnung vom 02.04.2013 (BGBl. I S. 656), tritt am 31.07.2015 außer Kraft**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/automerprobv/gesamt.pdf>
- **Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe Automatenfachmann/Automatenfachfrau, Fachkraft für Automaten-service (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.11.2007)**